Nutzungen

Nutzungskonzept

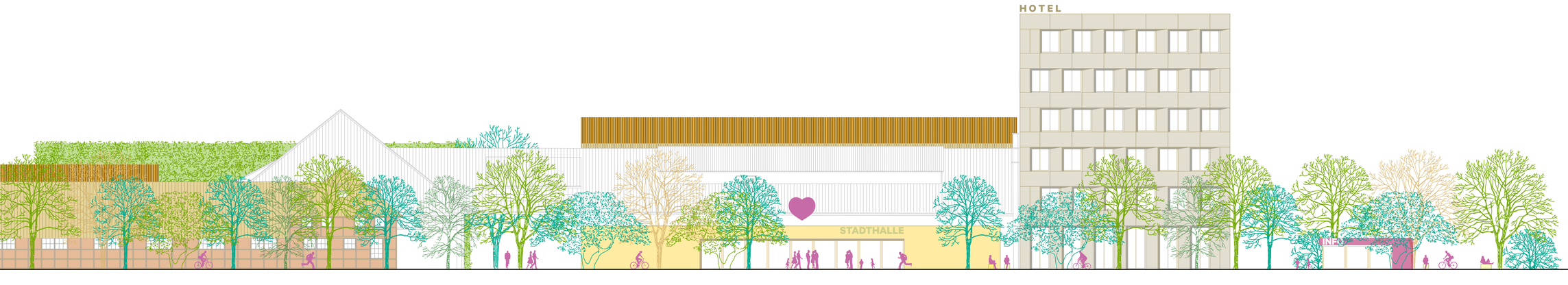
Grundidee ist es ein lebendiges, eigenes Quartier mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen. Wohnen hin zum Grünen mit fußläufig erreichbarer Nahversorgung, neben Räumen des öffentlichen Lebens für alle Generationen. Natur und Kultur als zentrale Themen mit anpassungsfähigen Bereichen und spezifischen Nutzungen. Das Hotel in prominenter Lage an der Donau mit Blick auf die Altstadt und in direkter Beziehung zur Stadthalle, markiert diesen zentralen Platz. Die Stadthalle erfährt einen zweiten Frühling, indem ein zeitgemäßer Vorbau ergänzt und der Eingang Richtung Platz verlegt wird. Ein Ausstellungsbereich im ehemaligen Foyer zeigt die historische Entwicklung des Gebiets und würdigt so die außergewöhnliche Giebelfassade. Zur Donau und Altstadt hin geöffnet, können der Platz und die Stadthalle eine sich gegenseitig beflügelnde Verbindung eingehen. Die Stadthalle kann durch die Neuorientierung des Foyers bei Aktivitäten auf dem Platz intensiver genutzt werden. Stadthalle, Platz und Hotel mit Restaurant werden zu verknüpften, sich gegenseitig protegierenden Einheit.

Die direkte Brückenverbindung zur Donauinsel und Altstadt bezeichnet in unmittelbarer Nähe einen wichtigen Knotenpunkt, an dessen Stelle der neue Infopoint sinnvoll seinen Platz findet. Der Fokus liegt auf den Radfahrern und Fußgängern, die informiert, unterhalten, zum Rasten animiert und verköstigt werden sollen. Das Quartiersparkhaus als Mobilitätshub nimmt dem Verkehr die Wichtigkeit, indem Parken möglich ist, ohne den Fokus darauf zu legen. Der Verbrauchermarkt integriert und vereint sich mit Arbeitsräumen und ergänzt damit das stadtnahe Arbeiten, sowohl im Neubau als auch im Bestand entlang der Hindenburgstraße.

Der Verbrauchermarkt wurde bewusst mit reduzierter Fläche eingeplant, da laut Fachliteratur eine typische Größe von Verkaufsflächen für die Versorgung eines Stadtviertels 799 Quadratmeter ist und eine per Definition „großflächige“ Verkaufsfläche, d.h. >800 m2 in diesem Gebiet unangebracht erscheint.

Die legerer genutzten Kultur- und Freizeiträume der Versteigerungshalle und den Bullenställen werden entlang Donau und Radweg durch einen dienenden und versorgenden Bereich für Radfahrer und Camper mit öffentlichen Toiletten, Duschen und Werkstatt, sowie einem Museum mit Museumscafé erweitert und vervollständigt. Radfahrer, vom skulpturalen Aussichtsturm bereits von weitem angelockt, finden bereits hier den Einstieg in das attraktive Kunst- und Kulturangebot der Stadt.

Grundriss Erdgeschoss | 1:200



Ansicht Nord | 1:200